

Die Pädagogische Sektion am Goetheanum – Bericht über das Arbeitsjahr 2022

Seit einem Jahr arbeitet das neue Team der Pädagogischen Sektion – hier am Goetheanum und gelegentlich auf Reisen in verschiedenen Einrichtungen und Ländern.

Dorothee Prange ist schon am längsten dabei. Seit über 20 Jahren ist sie für die operative Geschäftsführung der Sektion zuständig. Philipp Reubke kam im Juli 2021 an die Stelle von Claus-Peter Röh in die Sektionsleitung, der in die Allgemeine Anthroposophische Sektion wechselte. Constanza Kaliks nahm im Januar 2022 ihre Tätigkeit in der Leitung der Pädagogischen Sektion auf. Sie arbeitet weiterhin auch im Vorstand der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft und in der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion. Ioana Viscrianu ist seit diesem Jahr mit einer halben Stelle wissenschaftliche Mitarbeiterin. Robin Schmidt ist ehrenamtlich neben seiner Tätigkeit als Dozent in der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz als Berater und wissenschaftlicher Mitarbeiter mit dabei. Carmen Gloria Godoy ist seit diesem Frühjahr für die Internetseite und den Newsletter zuständig.

Für dieses und einige weitere Jahre haben wir uns fünf Schwerpunkte für unsere Arbeit vorgenommen: Pädagogische Menschenkunde und spirituelle Vertiefung der Erziehungspraxis, Digitalität, Interkulturalität und Curricula, Schule und Resilienz sowie Aus- und Fortbildung.

Das Studium der **Menschenkunde**, die Beschreibung des Kontexts, in dem sie von Steiner entwickelt wurde, die Formulierung ihrer Beziehung zur Situation von Kindheit und Schule heute – dies gehörte schon immer zu den Aufgaben der Pädagogischen Sektion und aller waldorfpädagogischen Ausbildungsstätten. Zu diesem Arbeitsfeld organisierten wir z.B. Veranstaltungen, gemeinsam mit der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion, über die pädagogischen Kurse, die Steiner vor hundert Jahren hielt (<https://www.goetheanum-paedagogik.ch/publikationen/mediathek>) sowie eine Video-Vortragsreihe über «Stimmen einer menschenwürdigen Pädagogik» (<https://goetheanum.tv/categories/stimmen-einer-menschenwuerdigen-paedagogik?locale=de>). Ausserdem wirkten wir bei einer Vielzahl von Tagungen mit¹, wo wir jedes Mal den Versuch unternahmen, für unsere Situation heute zu formulieren, wie wir die Entwicklung des Kindes und des Menschen mit Hilfe der von Steiner entwickelten Perspektiven verstehen. Besonders wichtig war für uns dabei der Gesichtspunkt, dass in der Waldorfpädagogik kein festes Programm vorgeschrieben ist, sondern dass das Studium der Menschenkunde im Mittelpunkt steht.

¹ in Dänemark, in Deutschland, der Schweiz (WBT, veranstaltet von Pädagogischer Sektion und Arbeitsgemeinschaft der Steiner Schulen in der Schweiz sowie Religionslehrertagung, veranstaltet zusammen mit dem internationalen Religionslehrgremium) in Norwegen, Litauen, Frankreich, Portugal, sowie per Videokonferenz in Japan, Korea und Israel, sowie bei Figurenspielertagungen in Dornach und den USA und beim Kleinkindkongress am Goetheanum (veranstaltet von Medizinischer und Pädagogischer Sektion)

Digitale Technik sowie vielerlei Apparate und Maschinen bestimmen heute unsere Lebenswelt. Sie verändern unser Verhältnis zur Natur, zu unserem Leib, und beeinflussen unsere körperliche, seelische und geistige Entwicklung. Da sich die Lebenswelt verändert hat, muss sich auch Erziehung entwickeln, um Kindern und Jugendlichen weiterhin ein gesundes Leben zu ermöglichen, in dem sie die Technik souverän verwenden können und möglichst wenig von ihr manipuliert werden. Zu diesem Thema hat ein Kolloquium mit 120 Teilnehmern im April am Goetheanum stattgefunden, vorbereitet in Zusammenarbeit mit dem «Haager Kreis - Internationale Konferenz für Steiner Waldorf Pädagogik»². Eine Publikation ist in Vorbereitung. Auch die nächste World Teachers' Conference im April 2023 wird sich mit diesem Thema beschäftigen (<https://www.goetheanum-paedagogik.ch/world-conference>).

Das Thema der **Interkulturalität** hat viele Aspekte, die für den pädagogischen Alltag entscheidend sind. Auch für die Waldorfpädagogik ist es von grosser Relevanz, da sie sich in den letzten Jahrzehnten in sehr unterschiedlichen ethnischen, kulturellen und weltanschaulichen Zusammenhängen entfaltet. Für die zahlreichen Waldorfkindergärten und Schulen ausserhalb Mitteleuropas war daher schon immer die Frage wichtig, wie das **Curriculum** jeweils entsprechend anders entwickelt werden kann. – Da die Eltern in vielen Schulen und Kindergärten heute fast überall einen sehr diversen kulturellen Hintergrund haben, steht im Grunde jede Einrichtung vor der Aufgabe, das Curriculum immer erneut zu gestalten. – Auch in Bezug auf religiöse Erziehung kann nicht einfach ein Modell übernommen werden. Wie kann Erziehung zur Dankbarkeit, Liebe, Ehrfurcht und sozialem Engagement heute aussehen? Dieser ganze Themenkomplex wurde bei einem Kolloquium der Pädagogischen Sektion vom 9. bis 11. September 2022 mit einer Gruppe von etwa 25 Menschen aus aller Welt besprochen. Eine Publikation ist in Vorbereitung. Das Thema wurde auch bei Konferenzen anderer Organisationen bearbeitet, bei denen die Pädagogische Sektion beteiligt war: bei einer Konferenz im Oktober zu Curriculum Fragen in Brüssel, veranstaltet von ECSWE³ und bei einem Kolloquium der Arbeitsgruppe Care 1 zu Schwangerschaft, Geburt und früher Kindheit (Dezember 2022 in Frankfurt).

Im Bereich **Schule und Resilienz** haben wir uns ein Forschungsprojekt vorgenommen. Die Gesundheitsförderung des Menschen auf allen Ebenen – physisch, psychisch, sozial, geistig – gehört zum Kern des pädagogischen Impulses Rudolf Steiners. Allerdings sind wenige empirische Studien in diesem Bereich durchgeführt worden. Ioana Viscrianu in Zusammenarbeit mit Dr. Gina Anghelescu von der Universität in Glasgow, Schottland, koordiniert dieses Vorhaben im Bereich der «Pädagogik und Resilienz», was im Laufe der kommenden Zeit als longitudinale, länderübergreifende Befragung stattfinden soll. Das Projekt hat das Ziel, durch qualitative und quantitative Methoden, Elemente der pädagogischen Praxis zu identifizieren und zu beschreiben, die den Kindern und Jugendlichen ermöglicht, in einer unvorhersehbaren Zukunft als Erwachsene handlungsfähig zu sein. Eine enge

² <https://www.waldorf-international.org>

³ European Council for Steiner Waldorf Education, <https://ecswe.eu>

Zusammenarbeit mit Schulen, Aus- und Weiterbildungsstätten, sowie Hochschulen wird auf internationaler Ebene angestrebt, um das Projekt weiterzuentwickeln.

Die Weiterentwicklung und die Qualität der Waldorfpädagogik steht und fällt mit der Existenz vielfältiger **Aus- und Fortbildungsangebote**, die gut auf die anspruchsvollen pädagogischen Berufe vorbereiten. Unser Bemühen, die Qualität von Ausbildung zu unterstützen, ging dieses Jahr in verschiedene Richtungen:

Wir haben das bereits seit einigen Jahren lancierte Projekt ITEP weitergeführt (International Teacher Education Project). Auf Grundlage eines Textes, der Leitlinien zur Ausbildung von Lehrpersonen formuliert, besprechen Dozentinnen und Dozenten aus aller Welt einmal im Monat per Videokonferenz, welche neuen oder bewährten Ideen, Methoden und Inhalte in den verschiedenen Ausbildungsstätten leben (<https://www.goetheanum-paedagogik.ch/ausbildung-und-fortbildung/itep>). Wir haben an einem von der IASWECE⁴ organisierten Ausbildertreffen für die frühe Kindheit mitgewirkt und planen für Herbst 2023 ein Kolloquium und im Frühjahr 2024 eine internationale Ausbildertagung am Goetheanum. Zum Thema «Pädagogische Konferenz als fortlaufende Forschungs- und Weiterbildungseinrichtung» haben wir zwei Veranstaltungen mit Referaten und Gesprächen per Videokonferenz organisiert.

Auch im Jahre 2022 haben wir die Zusammenarbeit mit Berufsverbänden und Arbeitskreisen fortgesetzt, die im Bereich Schule und Erziehung aktiv sind: Es gab viele Kontakte und Zusammenarbeit mit Waldorflandesverbänden, mit den «Freunden der Erziehungskunst» (Mitarbeit im Aufsichtsrat), mit dem Haager Kreis (Mitarbeit in der Vorbereitungsgruppe), mit IASWECE (Mitarbeit im Vorstand), mit der IAO, mit der Internationalen Arbeitsgruppe Markenrecht, mit ECSWE, und in der Arbeitsgruppe Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit Care 1 in Kooperation mit der Medizinischen Sektion. Nach einer Pause während der Pandemie haben dieses Jahr auch die Besuche von pädagogischen Ausbildungen am Goetheanum wieder stattgefunden. Für fast zwanzig Gruppen von Studierenden konnten wir die Arbeit der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft vorstellen sowie zum Teil sehr intensive Gespräche führen über die Prioritäten von Schule und Kindergarten heute.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die dieses Jahr die Arbeit der Pädagogischen Sektion unterstützt haben, sei es durch Beiträge und Mitarbeit bei Kolloquien, durch Artikel sowie Anregungen, sei es durch Spenden. Auf weitere Unterstützung in jeder Hinsicht freuen wir uns.

Constanza Kaliks und Philipp Reubke für die Sektionsleitung, mit Dorothee Prange (Geschäftsführung), Carmen Gloria Godoy (Kommunikation), Ioana Viscrianu und Robin Schmidt (wissenschaftliche Mitarbeiter)

⁴ International Association for Steiner Waldorf Early Childhood Education, <https://iaswece.org/start-seite>